

Sächsisches Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Ebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostrau und Postelwitz und die Landgemeinden Mitteldorf, Großdorf mit Schmühle, Kleinlehnthal, Reippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Dorschdorf, Pöffen, Rathmannsdorf, Reinhardtshaus, Schmitz, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hilde, Joh. Walter Hilde, Bad Schandau, Jauernitzerstraße 134, Fernruf 22. Postfach 22. Dreifachdruck: Dresden 33227. Circulanz: Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620. Ekhäufelzeit: wochentags 8-12 und 14-18 Uhr. Annahmefluß für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einschl. Postgebühren), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf., mit Illustrierter 15 Pf. Nichterheben einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreislifte. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 83

Bad Schandau, Dienstag den 8. April 1941

85. Jahrgang

Südostfront-Angriff weiter erfolgreich

Trotz zahlreicher Geländeschwierigkeiten und zähem Feindwiderstand

Rollende Angriffe unserer Kampfflieger gegen militärische Ziele der Festung Belgrad und im Raum um Uesküb — Eisenbahnbrücken, Bahnhöfe und Gleisanlagen im Save-Gebiet vernichtet — Kampf der Luftwaffe gegen Großbritannien und die britische Schifffahrt mit starken Kräften weitergeführt — Wichtige Angriffe gegen kriegswichtige Ziele in Großbritannien — Gesamtverluste des Gegners am gestrigen Tage 63 Flugzeuge

Berlin, 8. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz zahlreicher Geländeschwierigkeiten und Straßenzerrörungen wurde der Angriff der deutschen Truppen an der serbischen und griechischen Front gegen zähen feindlichen Widerstand mit Erfolg fortgesetzt.

Die Luftwaffe griff auch am gestrigen Tage trotz ungünstiger Wetterlage in rollenden Angriffen militärische Ziele der Festung Belgrad mit Spreng- und Brandbomben an. In Hallen und Anlagen des Hauptbahnhofs entstanden neue Großfeuer. Angriffe von Sturzkämpfern und Zerstörerverbänden richteten sich gegen feindliche Flugplätze in Serbien. Hierbei wurden 32 Flugzeuge am Boden zerstört und zwei weitere Flugzeuge schwer beschädigt. Im Save-Gebiet vernichteten Kampfflugzeuge Eisenbahnbrücken, Bahnhöfe und Gleisanlagen und erzielten Volltreffer auf Transport- und Betriebsstofflagern.

Im Raum um Uesküb bekämpften Verbände der Luftwaffe Infanterie- und Kraftfahrkolonnen durch Abwurf von Sprengbomben und mit Bordwaffen.

Tagflugzeuge schossen am gestrigen Tage im Südostraum 20 feindliche Flugzeuge ab. Ein Kampfflugzeug vom Typ Bristol-Blenheim konnte in der Düsterniszeit zur Landung gezwungen werden.

Die Luftwaffe führte am 7. April gegen Großbritannien und die britische Schifffahrt den Kampf mit starken Kräften weiter. Im Seegebiet um die britischen Inseln wurden gestern bei Tage zwei Frachtschiffe von etwa 8000 BRT versenkt, drei weitere große Schiffe schwer beschädigt.

Mehrere hundert Kampfflugzeuge führten in der letzten Nacht wichtige Angriffe gegen zahlreiche kriegswichtige Ziele in Großbritannien an. An der Clyde-Mündung bei Glasgow wurden zwei Hafenanlagen mit ausgedehnten Werftanlagen und Ladeeinrichtungen wirkungslos mit Spreng- und Brandbomben belegt. Weitere Angriffsziele waren die Häfen von Bristol, Liverpool, Plymouth und Harwich. In diesem Zusammenhang griff ein Kampfflugzeug ein wichtiges Werk der britischen Flugzeugherstellung in Mittelengland mit Spreng- und Brandbomben an. In den Montagehallen waren beim Abflug starke Brände zu beobachten.

Der Feind beschränkte sich bei Tage auf einzelne Küstenangriffe im besetzten Gebiet. In der letzten Nacht warfen feindliche Flugzeuge im norddeutschen Küstengebiet an einigen Orten Spreng-

und Brandbomben. Sie trafen in einer norddeutschen Stadt Wohnviertel. Entstehende Brände konnten gelöscht werden. In einem anderen Küstenort wurden durch Sprengbomben ebenfalls Wohnhäuser beschädigt. Unter der Zivilbevölkerung entstanden Verluste an Toten und Verletzten.

Bei diesen Angriffen verlor der Gegner acht Flugzeuge, von denen fünf durch Nachtjäger, eins durch Flakartillerie und zwei durch Marineartillerie abgeschossen wurden.

Die Gesamtverluste des Gegners am gestrigen Tage betragen 63 Flugzeuge. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

16 feindliche Handelschiffe versenkt

Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für erfolgreiche Unterseeboot-Kommandanten

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Schulz.

Kapitänleutnant Schulz hat als Unterseeboot-Kommandant 16 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 101 599 BRT versenkt. Er hat sein Boot stets angriffsfreudig und unter zäher Ausnutzung aller sich bietenden Angriffsmöglichkeiten geführt und so diesen sehr guten Erfolg erzielt.

Deutsche Stoßtruppe erneut bewährt

Vier moderne jugoslawische Bunker gestürmt, eine wichtige Brücke zerstört

Beim Ueberqueren deutscher Abteilungen über die jugoslawische Grenze am Morgen des 6. April kam es an einem Flussübergang zu zahlreichen raschen und heftigen Kampfhandlungen. Hierbei zeichneten sich zwei deutsche Stoßtrupps besonders aus. Nachdem sie die von den Serben vorzugesetzte Sprengmauer einer wichtigen Brücke verhindert hatten, arteten die kleinen Trupps vier auf dem jenseitigen Ufer liegende moderne Bunker an, die mit Panzerabwehr-, Maschinengewehren und Granatwerfern ausgerüstet waren.

Nach kurzem hartem Kampf überwältigten die wenigen Deutschen die in der Ueberzahl stehenden Gegner, nahmen im Sturm die Bunker und hielten für die nachrückenden Einheiten die Brücke offen.

In Nordafrika starten Widerstand gebrochen

Barce und Toca genommen — Das deutsche Fliegerkorps griff in die Kämpfe an der jugoslawischen Front ein

Rom, 8. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Albanien an der jugoslawischen Front Aktionen vorgeschobener Elemente. An der griechischen Front haben unsere Truppen im Abschnitt der 9. Armee örtliche Angriffe zurückgewiesen. Es wurden hierbei Gefangene gemacht. Unsere Luftwaffe hat feindliche Stellungen mit Splitterbomben belegt.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben am 6. des Monats auf jugoslawischem Gebiet Munitionsdepots und Truppenzusammenschüngen erfolgreich angegriffen. Bei dieser Aktion wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen und weitere 17 Flugzeuge am Boden zerstört.

In der Cyrenaika haben die italienisch-deutschen Panzer- und motorisierten Streitkräfte nach Ueberwindung starken feindlichen Widerstandes Barce und Toca besetzt.

Der Vormarsch geht weiter.

In der Nacht zum 7. haben englische Flugzeuge Tripolis angegriffen. Hospitäler und Wohnhäuser wurden getroffen. Ein Toter und einige Verwundete.

Englische Flugzeuge haben in den frühen Morgenstunden des 7. einige Ortschaften der Insel Rhodos bombardiert. Kein Schaden.

In Ostafrika nichts Besonderes zu melden.

Der erste Einsatz der italienischen Luftwaffe gegen die kriegswichtigen Ziele an der jugoslawischen Küste

Rom, 8. April. Ueber den ersten Einsatz der italienischen Luftwaffe gegen die Ziele der jugoslawischen Küste berichtet der Sonderberichterstatter des „Giornale d'Italia“. Der erste Verband startete am Sonntag 7.45 Uhr, um bei außerordentlich klarem Sicht Anlagen der jugoslawischen Wehrmacht anzugreifen, wo Bomben mittleren und schweren Kalibers besonders auf Wasserflugplätze und die in der Bucht liegenden Schiffe abgeworfen wurden. Die vor dem Flughafen liegenden jugoslawischen Wasserflugzeuge suchten ihr Heil in der Flucht. Kurz nach 8 Uhr griff

ein sehr zahlreicher Verband dreimotoriger Flugzeuge das Arsenal von Spalato mit bestem Erfolg an. Trotz starker Abwehr kehrten von beiden Angriffen sämtliche italienischen Flugzeuge unbeschädigt zurück. Ein jugoslawisches Wasserflugzeug, das von seinem Versteck aufsteigen wollte, wurde während des Starts getroffen und verlor brennend im Meer. Ein Kreuzer und zwei Schiffe wurden versenkt. Zahlreiche andere Schiffe blieben mit Schlagseite liegen.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Ungarn

Budapest, 8. April. Der englische Gesandte in Budapest, Owen St. Clair Mallory, hat dem ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Bardossy mitgeteilt, daß Großbritannien die diplomatischen Beziehungen zu Ungarn abgebrochen habe. Der englische Gesandte erbat die möglichst schnelle Ausweisung der Botschaft.

Kroatien erhoffen Befreiung vom serbischen Joch

Kundgebung der im Protektorat lebenden Kroaten

Prag, 8. April. Der tschechische Nachrichtenagentur Zentropress wurde am Montag folgende Kundgebung der im Protektorat lebenden Kroaten übergeben:

Wir in Böhmen und Mähren aufrichtigen Kroaten verurteilen aufs schärfste den von der serbischen Militärpartei mit der Beihilfe des Patriarchen verursachten und das Friedenswerk vernichtenden Putsch, wodurch Belgrad zum zweiten Mal Krieg und Blutschuld auf sich nimmt. Wir Kroaten hoffen, daß durch das Einschreiten der deutschen Truppen bald für uns die Stunde der langersehnten Befreiung vom serbischen Joch schlagen wird.

Ungarn umjubelt die deutschen Truppen bei ihrem Durchmarsch. Die Budapestener Bevölkerung sammelte sich um die hier durchziehenden deutschen Truppen, denen sie lebhafteste Kundgebungen bereite. Ebenso wie in Budapest, wurden auch in der Provinz die deutschen Truppen aufrichtig und mit großer Begeisterung begrüßt.

Streiklichter auf Insel-England

Wie „Evening Standard“ meldet, hat Ramsgate an der britischen Ostküste kürzlich den 850. Luftalarm gehabt.

Der Londoner „Star“ berichtet über das Nachtleben der englischen Piloten in geheimen Spielhöhlen. Einer der feindlichsten Spieler verlor nach den Angaben des Wirtes sogar 1000 Pfund in einer Nacht.

Der britische Schifffahrtsminister gab in einer Unterredung, die er mit dem Londoner Vertreter des schwedischen Regierungsbüros „Socialdemokraten“ hatte, zu, daß die britischen Schiffsverluste ein verheerendes Ausmaß angenommen hätten. Er gab dabei seiner letzten verzweifelten Hoffnung auf die U.S.A. Ausdruck, die jährlich vier Millionen Tonnen liefern könnten. Damit bleiben aber die Verluste noch immer größer als die Neubauten.

Der Oberbürgermeister von London hat dem „Daily Mirror“ zufolge die Bevölkerung aufgefordert, einen Penny beiseite zu legen, wenn an einem Tage kein Fliegeralarm war. Die so gesparten Summen sollen dem Unterstützungsfond für die Opfer der Luftangriffe zugute kommen. Der Hauptfehler dieser immerhin originellen Idee dürfte sein, daß angesichts der fast pausenlosen deutschen Angriffe auf diese Weise wohl nur äußerst bescheidene Beiträge zusammenkommen werden.

Englischer

Kommandant plündert deutsche Zivilgefangene aus

Major Alfred James Braubrook, der Kommandant eines britischen Gefangenenlagers, wurde nach einem Bericht von „News Chronicle“ seines Postens entbunden und unter Anklage gestellt, weil er seine Stellung dazu benutzte, die ihm anvertrauten deutschen Zivilgefangenen gründlich auszuplündern.

Im einzelnen wird die Anklage schriftlich ihm vor, den Gefangenen 200 Lirenoten, eine Schweizer 20-Francnote, zahlreiche Goldstücke, Juwelen und etwa 300 Silbermünzen gestohlen zu haben. Die Gefangenen hatten sich lange Zeit vergeblich über diese Diebstahle beklagt.

Die Behörden schritten aber erst ein, als dieser Gentleman-Kommandant sich auch am Eigentum des Militärstaats vergriffen hatte. Einem deutschen Zivilgefangenen, der 100 Goldstücke in einem kleinen Säckchen als Rest seiner Habe bei sich trug, nahm der Major bei seiner Entlassung die Gesamtsumme ab, ohne ihm eine Empfangsbekundigung zu geben. Die gleiche Methode wurde auch in fast allen Fällen angewendet.

Wenn die Gefangenen in das Lager des Majors eingeliefert wurden, nahm er ihre Durchsichtung in seinem Arbeitszimmer persönlich vor und warf alle Wertgegenstände in einen Papierkorb. Später suchte er sich aus diesem Papierkorb die ihn reizenden Dinge aus und nahm sie in seine Privatwohnung mit.

Das Programm der neuen irakischen Regierung

Beirut, 8. April. Raschid Ali El Kaifani hat nach seiner Nachtverhaftung im Irak im Rundfunk dem irakischen Volk die Programmpunkte seiner Regierung dargelegt, die mit denen seiner früheren Regierungszeit übereinstimmen: 1. Fernhaltung des Iraks vom Kriege, 2. Einhaltung der internationalen Verträge, 3. Eingestaltung der Beziehungen mit den arabischen und nicht-arabischen Nachbarstaaten des Iraks.

Ferner heißt es in dem Aufruf, daß der auf der Flucht befindliche Regent Abdul Ilah durch die Fehler seiner Regierung das Land einer großen Gefahr ausgesetzt habe. In demselben Sinne wandte sich der irakische Generalkommandant an das irakische Volk.

Das Neueste kürz gefaßt

* Die norditalienische Presse befaßt sich weiter eingehend mit der Dokumentierung des griechisch-serbischen Verrats gegen den Frieden Südosteuropas und stellt die Wachsenstufen dieser beiden Staaten, die sich den englischen Kriegstreibern gefügig zeigen, schonungslos an den Pranger.

* In vielen Städten Norditaliens, darunter auch in Mailand, kam es anlässlich des militärischen Eingreifens der Achsenmächte gegen die serbische Verratspolitik zu großen Kundgebungen von Studenten, die in geschlossenen Jüngen unter Abführung von Kriegs- und Revolutionärsliedern zu den Faszi-Häusern zogen und ihrer Entrüstung über das jugoslawische Vorgehen offen Ausdruck gaben.

* Die bulgarische Presse verurteilt aufs schärfste die sinnlosen und herausfordernden englisch-jugoslawischen Luftangriffe auf nichtmilitärische Objekte in bulgarischen Städten.

* Das Staatsbegrißnis für den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki fand am Montagvormittag im Weisheit des Reichsverwesers und der Sonderdelegierten Deutschlands, Italiens, Japans und Bulgariens statt.

* Am Montagvormittag kürzten zwei schwedische Militärflugzeuge ab. Die Piloten beider Maschinen, die sich allein in diesen Maschinen befanden, kamen dabei ums Leben.

* Ein englischer Hilfskreuzer des Kontrolldienstes vor der brasilianischen Küste fuhr ganz dicht auf den brasilianischen Dampfer „Santarem“ zu und drehte erst im letzten Augenblick, als man schon einen Zusammenstoß kommen sah, ab. Die Rücksichtslosigkeit hatte eine Panik unter den Passagieren zur Folge.

* Nach Associated Press wurden Ueberlebende eines in der Nähe der irischen Küste versenkten ungarischen britischen Frachters in einem kanadischen Hafen gelandet.

* Nach den Osterferien beginnt vor einer Pariser Straßammer ein großer Betrugprozess gegen den Juden Bernhard Natani (Lannenzapi), dem früheren Hauptaktionär der Fluggesellschaft Pathe. Er hat eine halbe Milliarde Franken verschwinden lassen.